

Auf dem Sofa des Lebens

Künstlergruppe „Indigo“ aus Oberhaching zeigt Ausstellung „Passend zur Couch“

Oberhaching – Das vielleicht bedeutendste Möbelstück der Welt steht in London. Ein Foto zeigt die Couch des Psychoanalytikers Sigmunds Freuds, bedeckt mit einem Perserteppich. Karl Nieder hat es zwischen seine Portraits gehängt: Ein Linolschnitt, der kontrastreich die Gesichtszüge Freuds herausarbeitet, sowie in Absprengtechnik ein farbiges Portrait vom „Vater der Couch“.

Nieders Werke sind Teil der großen Ausstellung „Passend zur Couch“ der Oberhachinger Künstlergruppe „Indigo“. Im Rathaus Oberhaching erwartet den Besucher eine kurzweilige Schau mit Acryl-, Pastell- und Aquarellmalerei sowie Linolschnitten, Keramiken und Fotokunst. Aussteller sind Gabriele Born, Barbara Christiani, Andrea von Coburg, Renate Dürr, Karola Günther, Sabine Huber, Anna Kappelmeyer, Barbara Leib, Karl Nieder, Sylvia Nohel, Kristiane Peters, Gisela Rückert-Christ und Christine Straßer. Wie auch in vergangenen Ausstel-



Räkeln auf der Couch: Die „Indigo“-Künstler thematisieren das Lieblingsmöbelstück – das Sofa. Hier: Barbara Leib. F. BRO

lungen stellen sich die Künstler dem Besucher vor. Diesmal gibt es Fotos. Diese hängen, passend zum Motto, unter einer schwarzen Couch im Eingangsbereich des Rathauses. Hier kann es sich der Besucher bequem machen, bevor er den Rundgang startet, und die Künstler geben ihm mit ihrer Collage den Wunsch auf den Weg „Enjoy your time with us“.

Ja, die Zeit im Rathaus lässt sich durchaus genießen, denn

die „Indigo“-Mitglieder haben viele Ideen, Mut zur Farbe und zum Experiment. Was ist wohl eine „Wüstencouch“ fragt sich der Betrachter beim Studieren der Ausstellungsliste. Barbara Leib hat die Antwort. Auf einer Kopie eines Fotos zeigt sie einen Bürostuhl, der ganz allein auf dem roten Wüstensand steht. Das Möbel scheint vom Besitzer vergessen worden zu sein. Der Bezug ist zerfetzt, die Sitzfläche wirkt wenig einla-

dend. Von Leib stammt auch die Installation „Sweet Dreams“. Dafür hat die Künstlerin Sofakissen übereinander gestapelt. Bis zur Decke reichen die Kissen. Eine klare Formensprache und eine harmonische Farbgebung machen Karola Günthers Arbeiten so reizvoll. Eine Couch lässt sich in den Bildern „Die Sitzende“ und „Die Wartende“ nur erahnen. Dafür zeigt sie die Beine einer Frau, etwa in langen Stiefeln steckend.

Mit „Passend zur Couch“ zeigt die Gruppe „Indigo“ (von der Farbe blau) zum fünften Mal ihre Arbeiten. Die Mitglieder legen auf Freiraum und auf eine große Vielfalt in den Erscheinungsformen Wert. Sprecherin Sabine Huber: „Das ist der Anspruch von „Indigo“. Es geht nicht um die Durchsetzung einer bestimmten Kunstauffassung, sondern darum, der Intuition und den Fähigkeiten der einzelnen Persönlichkeiten Raum zu geben.“ Die Ausstellung ist bis 15. Mai zu den Rathaus-Öffnungszeiten zu sehen. **BERNADETTE HEIMANN**